

Bildnis des Gotthold Ephraim Lessing.

Auf Leinwand, in Öl, 49,5 : 62 cm messend.

Ovales Brustbild, nach links, vor dunklem Grunde. In dunkelrotem Samtrock, Spitzenjabot, gepuderten Haaren, Rollen und schwarzer Haarschleife. Das Bild hat zahlreiche Sprünge und ist etwas schwer in der Farbe. Kopie nach Anton Graff.

Auf der Rückseite des Rahmens:

Gotthold Ephraim Lessing 1729—1781 Geschenk des K. Cultus-Ministeriums i. J. 1843, Copie des, der Leipziger Universitätsbibliothek gehörigen Originalportraits von Graff.

Bildnis des Rektors Johann August Müller.

Auf Leinwand, in Öl, 65,5 : 82,5 cm messend.

Halbfigur; an einem grün bedeckten Tische sitzend, auf dem die Rechte mit deutend ausgestrecktem Finger liegt; in der Linken ein Buch. Schwarze Kleidung, etwa um 1760. Blaue Augen, stiller, aufmerksamer Ausdruck. Fleißige, anspruchslose Arbeit.

Auf der Rückseite des Rahmens bez.:

Johann August Müller, Rektor von St. Afra geb. 1731 gest. 1804. Geschenk seines Urenkels Commissionsrat Dietrich quondam Afranus. Zum Schulfest 1879.

Bildnis des Oberhofpredigers Reinhard F. Volkmar.

Auf Leinwand, in Öl, 51,5 : 64 cm messend.

Brustbild, nach rechts, auf dunklem Grund. Die Rechte in den schwarzen Rock gesteckt, unter dem linken Arm den Dreispitz. Beffchen, gepuderte Haare, Rollen über dem Ohr. Feine, ausdrucksvolle Züge. Sorgfältige Malerei, doch von porzellanartiger Glätte.

Rückwärts auf dem Rahmen bez.:

F. Volkmar Reinhard Oberhofprediger zu Dresden 1733—1812.

D. C. F. Wilisch, Superintendent in Freiberg.

Saubere, sorgfältig durchgeführte Arbeit.

Die Künstlerbezeichnung wegen der Pappumrahmung nicht sichtbar.

### Zu St. Afra gehörende Gebäude auf dem Afraberg.

#### A. Abgebrochene Gebäude.

Das alte Rektorat, am Seelensteg.

Die alte Rektorwohnung (Fig. 610) gehörte bis 1556 dem Kloster Altzella und wird 1417 als Kurie des Abtes von Altzella bezeichnet, gewöhnlich das Zellische Haus genannt. Nach Aufhebung des Klosters ging es in den Besitz des Domstiftes über. 1557 wurde das „Pfaffenhaus“ Amtswohnung des Rektors Fabricius. In dem 1853 abgebrochenen Gebäude wohnte 1519/20 der berühmte Petrus Mosellanus, Professor der Leipziger Universität, als diese der Pest wegen nach Meißen verlegt worden war.